

safeTrail

Das Saarbrücker Unternehmen safeTrail plant und betreut Projekte zur Leit- und Sicherungstechnik an Bahnstrecken. Damit laufen die Geschäfte – auch überregional.

In der Technik, die künftig die Züge in und um Stuttgart steuert, steckt saarländisches Ingenieurs-Know-how. „Wir haben die gesamte Planung der digitalen Stellwerke für das Bahn-Großprojekt ‚Stuttgart 21‘ gemacht“, sagt Mahir Celik. Der 48-Jährige ist Inhaber der safeTrail GmbH in Saarbrücken. Das Unternehmen ist ein Ingenieurs-Dienstleister für Leit- und Sicherungstechnik „und für alles, was entlang der Bahnstrecke liegt“. Was safeTrail macht, ist für das Funktionieren der Bahn entscheidend. „Die Signaltechnik ist das Herzstück der Eisenbahn“, betont Celik.

safeTrail ist aber nicht nur bei diesem – lange umstrittenen – Riesenprojekt mit an Bord, sondern auch bei vielen anderen Bauvorhaben der Eisenbahninfrastruktur. Im Rahmen des Programms Digitale Schiene Deutschland hat safeTrail die Pilotstrecke von Speyer bis ins elsässische Lauterbourg und nach Karlsruhe als Generalplaner umgesetzt. Ebenso bei der ab 2025 geplanten Ertüchtigung der Bahnstrecke Saarbrücken-Mannheim, die Teil der Hochgeschwindigkeitsstrecke POS Nord ist. Sie wird auf das neue europäische Zugbeeinflussungssystem ETCS (European Train Control System) digitalisiert. Auch an der Generalsanierung der Riedbahn zwischen Mannheim und Frankfurt ist das Unternehmen beteiligt. Bei diesen Baumaßnahmen leistet safeTrail diverse gutachterliche Prüfungen.

Auch in der heimischen Region sitzen die Saarbrücker Bahnexperten mit „im Zug“. In Dillingen werde aktuell auf Grundlage einer Planung von safeTrail ein neues Stellwerk gebaut. Für die luxemburgische Staatsbahn CFL „planen wir viel“, sagt Celik, und beim Saarbahn-Bau zwischen Riegelsberg und Lebach war der Ingenieur-Dienstleister ebenso aktiv. Gutachterliche Studien wurden für die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken erstellt, etwa für die Strecken von Dillingen bis Bouzonville in Lothringen, von Dillingen nach Limbach sowie von Homburg nach Zweibrücken. Auch bei den Machbarkeitsstudien des Saarbahn-Abzweigs zum Saarbrücker Schanzen-

berg, wo derzeit auf dem ehemaligen Saarmesse-Gelände ein neues Stadtquartier entsteht, ist safeTrail involviert.

Zur Umsetzung der hohen Sicherheits- und Technologieanforderungen beschäftigt safeTrail vor allem Elektro- und Bau-Ingenieure sowie Informatiker. Die aktuell 45-köpfige Belegschaft verteilt sich auf sechs deutsche Standorte. Die größten sind Saarbrücken mit 14 und Berlin mit zehn Mitarbeitern. Mit der kürzlichen Gründung des Standorts in Karlsruhe hat das Unternehmen eine weitere Basis geschaffen, um stetig zu wachsen.

„Da Ausbildung und Qualifizierung ein langer, intensiver Weg ist, stehen wir bei der Nachwuchsgewinnung vor Herausforderungen“, sagt safeTrail-Chef Celik. Das Unternehmen fördert deshalb duale Studiengänge – in Leit- und Sicherungstechnik an der bbw Hochschule Berlin sowie in Wirtschaftsinformatik an der ASW Berufsakademie Saarland und der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw). Darüber hinaus unterstützt safeTrail die Vergabe von Deutsch-

landstipendien an der htw sowie an der Universität des Saarlandes. Das Unternehmen unterstützt damit Studierende aus den Fachrichtungen Elektrotechnik, Informatik und Cybersicherheit. Dem Unternehmen ist es wichtig, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Punkten kann safeTrail mit dem Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“.

Die Signaltechnik ist das Herzstück der Eisenbahn.

Mahir Celik

safeTrail nutzt für die digitale Planung und Prüfung von Projekten der Leit- und Sicherungstechnik das selbstentwickelte Tool safeTplan. Die Entwicklung habe man vor einigen Jahren begonnen, weil solche Planungswerkzeuge auf dem Markt fehlten. safeTplan erlaube systematisches, intuitives, schnelles und präzises Arbeiten, sagt Celik. Aus seiner Sicht ist das Tool ein wichtiger strategischer Baustein der Digitalisierung in der Leit- und Sicherungstechnik.

„Wir sind eine spannende Branche mit großen Zukunftsperspektiven.“ Dieses Geschäft ist mittel- und langfristig angelegt. Für die kommenden Jahre sind die Auftragsbücher voll. Denn bei der Deutschen Bahn ist eine groß angelegte und milliardenschwere Digitalisierung des Schienennetzes angelaufen.

Nach Celiks Einschätzung ist das Saarland recht gut mit elektronischer Stellwerkstechnik ausgestattet. In den 1990er Jahren sei viel investiert worden, sagt der Elektrotechnik- und Wirtschaftsingenieur. Nachholbedarf für moderne Stellwerkstechnik bestehe auf den weiterführenden Strecken.

safeTrail geht auf ein St. Ingberter Unternehmen zurück, das der türkisch-kurdisch-stämmige Ingenieur Celik 2015 übernahm. Der Firmensitz befindet sich im Euroquartier in Saarbrücken. Der Blick aus den Büroräumen geht über die gesamte Anlage des Hauptbahnhofs Saarbrücken – die Objekte der täglichen Arbeit sozusagen jederzeit im Blick. Nicht umsonst heiße es bei safeTrail: Wir bringen Nachhaltigkeit auf die richtige Schiene.

Text: Udo Rau
Foto: Udo Rau

Der Ingenieur Mahir Celik ist der Chef des Saarbrücker Unternehmens safeTrail.